

<b>DÜSSELDORF</b>  <i>Karsten Riethmacher</i> <b>PING PONG</b> <b>PARKINSON</b>		<b>DIPL. ING. KARSTEN RIETHMACHER</b>  D-40880 Ratingen  eMail: karsten.riethmacher@ pingpongparkinson.de
--	---	---

Dieses ist ein Ratgeber, der nach bestem Wissen erstellt wurde. Er erhebt jedoch keinen Anspruch auf vollständige Richtigkeit und Vollständigkeit. Jedwede Haftung ist ausgeschlossen.

## WAS WIR ÜBER PARKINSON WISSEN SOLLTEN

### Auf alle Felle mobil – Assistenzhund für PmP Teil 2 – Ausbildung

#### I. Wie komme ich zu einem Assistenzhund?

Am Anfang steht die Suche nach einem geeigneten Welpen. Nicht jeder Hund eignet sich zur Ausbildung als Assistenzhund. Hier spielen Faktoren wie das sichere Wesen des Hundes und seine individuellen Talente eine große Rolle. Letztlich darf der Hund sein Hobby zum Beruf machen. Die Suche nach dem Hund übernimmt idealerweise eine Assistenzhundeschule.

So ist Leia ein Labradoodle, eine Kreuzung von einem intelligenten Großpudel mit wenig haarendem Fell und einem Labrador mit ausgeprägtem „Will To Please“, der einfach gerne seinem Partner dienlich ist. Zudem wird sie mit ca. 55 – 65 cm Schulterhöhe und ca. 25 - 30 kg Gewicht kräftig genug sein, mich zu stützen oder mir aufzuhelfen.

Ein Assistenzhund sollte sich im Dienst wie folgt präsentieren:

- Ruhiges Auftreten und nicht leicht zu erschrecken
- Jederzeit alle vier Pfoten auf dem Boden
- Gut mit Kleinkindern, Erwachsenen und anderen Haustieren
- Gutes Benehmen in der Öffentlichkeit, d.h. nicht springen, bellen, nach anderen schnappen, lecken, betteln und sich von aggressiven Personen oder anderen Hunden ohne Konfrontation abrufen lassen
- Hat die Grundausbildung (sitz, bleib, komm, bei Fuß usw.) gemeistert
- Kennt öffentliche Plätze und Verkehrsmittel
- Befehle werden schnell und leise ausgeführt
- Macht stets einen gepflegten und sauberen Eindruck
- Durch eine Kenndecke als Assistenzhund zu erkennen
- Gute Leinenführigkeit
- Angemessene Größe und Kraft für die vorgesehenen Aufgaben
- Spaß an der Zusammenarbeit mit seinem Partner
- Keine Einschränkungen des Bewegungsapparates
- Keine organischen Erkrankungen
- Vollständige gesundheitliche Untersuchung des Hundes (im Alter von ca. 12 Monaten nach Abschluss der Hauptwachstumsphase) bei einem fachkundigen Tierarzt.

Für den Assistenzhundeführer bedeutet dies:

- einen möglichst freundlichen Umgang mit anderen Menschen, unwissende Menschen möglichst sachlich aufklären
- einen verständnisvollen und möglichst entgegenkommenden Umgang gerade mit Menschen, welche Angst vor Hunden haben oder aus anderen Gründen Abstand zu tierischen Begleitern brauchen / wünschen (z.B. Allergie)

- Menschen, die mit großem Respekt oder gar Abneigung auf einen Assistenzhund reagieren, sollte man mit Verständnis und Freundlichkeit gegenüber treten. Eventuell hat diese Person ausgeprägte Angst vor Hunden, wurde gar schon einmal gebissen oder sie leidet unter einer Hundeallergie. Vielleicht stehen sie auch zum ersten Mal einem Assistenzhundeteam gegenüber und keine Vorstellung davon, wie wichtig der Hund für seinen Halter ist.

Auch ein Assistenzhund hat das ausdrückliche Recht, seine Welpen- und Junghundezeit zu genießen. Nach Ablauf des ersten Lebensjahres, in der im Wesentlichen grundlegende allgemeine Verhaltensweisen geschult werden, beginnt die Spezialausbildung. Der Hund wird langsam an seine späteren Aufgaben herangeführt.

## **II. Alternative 1: Selbstausbildung mit Trainingsunterstützung**

In der sogenannten Selbstausbildung werden die Ausbildungsziele gemeinsam mit der Hundeschule festgelegt und in wöchentlichen Trainings geschult. So wird ausgeschlossen, dass sich Fehler in der Ausbildung einschleichen. Durch den frühen Einzug des Hundes bei seinem Partner wird die Bindung des Teams von Anfang an gezielt aufgebaut und immer weiter gefestigt. Ein weiterer Aspekt der Selbstausbildung ist, dass der Hund sein Zuhause nicht wechseln muss. Er wächst in seine spätere Aufgabe von Beginn an hinein. Für den PmP bedeutet die Ausbildung einerseits intensive Arbeit und sehr viel Disziplin. Andererseits macht es viel Freude, die Fortschritte der Ausbildung direkt mit zu erleben. Die Kosten für die Ausbildung betragen in etwa 30 % der Kosten für eine Fremdausbildung. Das Risiko für die charakterliche und gesundheitliche Eignung sowie die korrekte Arbeitsweise des Hundes liegen hier beim Halter. vor allem sollte beachtet werden, dass gerade bei der Ausbildung von Welpen die gesundheitliche Eignung in der Regel erst in einem Alter

von ca. 12 Monaten geprüft werden kann. Sollte sich der Hund dann als ungeeignet erweisen, bleibt der Halter auf den bisherigen Ausgaben und Kosten sitzen. Weiterhin gilt es dann zu überlegen, ob der Hund als Familienhund bei seinem Halter bleiben kann und ein zweiter Hund die Ausbildung antritt oder ob für den ersten Hund ein anderes Zuhause gesucht werden muss, da der Halter nur einen Hund halten und versorgen kann.

### **III. Alternative 2: Fremdausbildung**

Die Fremdausbildung beschreibt die vollständige Ausbildung des Hundes durch einen Trainer. Während seiner 2-jährigen Ausbildung hat der Hund keinen Kontakt zu seinem späteren Partner. Nach Abschluss der Ausbildung erfolgt eine umfangreiche Einarbeitungsphase mit dem PmP, für den der Hund bestimmt ist. Danach absolviert das junge Team, im Anschluss an die Einarbeitungszeit, die Teamprüfung. Eine längere Wartezeit von mindestens 2 -3 Jahren muss bei dieser Ausbildungsvariante eingeplant werden. Bis der Hund gefunden und ausgebildet ist vergeht Zeit. Auf Grund des hohen Zeitaufwandes, der medizinischen Versorgung und Betreuung des Hundes seitens der Ausbildungsstätte sind Die Kosten für diese Form der Ausbildung sind wesentlich höher als die Kosten einer Selbstausbildung.

### **IV. Kostenbeispiel (Selbstausbildung)**

Leider werden die Kosten für die Ausbildung eines Assistenzhundes nicht von der Krankenkasse übernommen (Ausnahme: Blindenführhund). Somit muss man selbst schauen, ob man dies aus eigener Tasche zahlen oder gegebenenfalls Spenden oder Finanzierungshilfen bekommt.

<b>Position</b>	<b>Ausbildung</b>	<b>Unterhalt</b>
Kauf Welpen		1.150 €
Tierarztkosten vor Übergabe		320 €
Früherziehung beim Trainer	1.600 €	320 €
Erstausstattung		500 €
Hundefutter, Kauartikel, Spielen...		1.500 €
Haftpflichtversicherung		90 €
OP-Versicherung		400 €
Tierarztkosten Halter		800 €
Hundesteuer		220 €
Grundausbildung Assistenzhund	4.900 €	
Gruppenschule	1.600 €	
Begutachtung Dienstfähigkeit		250 €
Fachausbildung Assistenzhund	5.500 €	
Abschlussprüfung	500 €	
<b>Ausbildungszeit (1,5 Jahre)</b>	<b>14.100 €</b>	<b>5.550 €</b>
Hundefutter, Kauartikel, Spielen...		1.400 €
Haftpflichtversicherung		60 €
OP-Versicherung		300 €
Tierartkosten		500 €
Hundesteuer		140 €
Nachschulung	1.100 €	
<b>Dienstzeit (pro Jahr)</b>	<b>1.100 €</b>	<b>2.400 €</b>

**Ausbildung + Unterhalt für 10 Jahre: 49.400 €**

## V. Beispielhaft Prüfungsanforderungen für einen Assistenzhund

- **Kontrolle:** Der Assistenzhund sollte zu 90 % auf jedes Kommando bei der ersten Aufforderung reagieren mit und ohne Leine. Hierzu gehören die Grundkommandos ("Sitz", "Bleib", "Komm", "Platz", "Bei Fuß" und den Rückruf von der Leine in einem Geschäft als Reaktion auf Kommandos oder Handzeichen) und die erlernten Aufgaben.
- **Sich nicht unangemessen lösen in der Öffentlichkeit:** Ein Assistenzhund sollte sich in der Öffentlichkeit im Dienst nur auf Kommando und möglichst auf Grünflächen lösen.
- **Nicht schnüffeln:** Im Dienst dürfen Assistenzhunde nicht an anderen Menschen, Tüten, Ware im Geschäft, Regalen, Schaltern, Laternen, Zäunen, Gras, Büschen, Bäumen oder dem Boden schnüffeln. In der Freizeit darf er so viel schnüffeln wie er möchte, als Ausgleich.
- **Im Freilauf in der Nähe bleiben:** Ein Assistenzhund sollte immer in der Nähe und kontrollierbar bleiben, so sollte er sich im Freilauf nicht weiter als zehn Meter von seinem Partner entfernen und auf Gehwegen bleiben.
- **Lockere Leine:** Wenn eine Aufgabe z. B. bei PTBS-Assistenzhunden, nicht das Gegenteil erfordert, sollte der Assistenzhund stets an lockerer Leine gehen und nicht vorauslaufen. Er soll er sich auf seinen Partner konzentrieren, andere Kunden, Verkäufer oder Menschen, die versuchen ihn zu locken, pfeifen oder schnalzen, ignorieren. Auch fliegende Blätter, Bälle, spielende Kinder muss er ignorieren.
- **Essbares ignorieren:** In der Öffentlichkeit begegnet der Assistenzhund häufig Essbarem auf dem Boden. Egal, ob ein Stück Wurstbrötchen auf dem Fußweg oder der Tischnachbar im Restaurant etwas fallen lässt, er muss dies ignorieren.

- **Gelassenheit:** Akustische und optische Reize und fremde Gerüche sind vom Assistenzhund zu tolerieren.
- **Nicht betteln:** Egal ob im Supermarkt an der Wursttheke, beim Vorbeigehen auf dem Fußweg oder beim Anstehen in der Schlange an der Kasse. Der Assistenzhund sollte weder bei seinem Partner noch bei anderen Menschen um Streicheleinheiten, Aufmerksamkeit, Leckerlis oder Futter betteln.
- **Angeleint:** Wenn der Assistenzhund öffentliche Orte betritt, sollte er immer angeleint sein.
- **Bus, Bahn, Fahrstuhl:** Jeder Assistenzhund sollte ohne Angst Fahrstuhl fahren und sich während der Fahrt angemessen verhalten. Dazu gehört, dass er kontrolliert und nur auf Kommando ein- und aussteigt, andere Fahrgäste nicht belästigt und nicht an Mitfahrenden schnüffelt.
- **Treppen:** Beim Steigen von Treppen sollten Assistenzhunde im Gleichschritt mit ihrem Partner auf- und absteigen und weder vorziehen noch hinten zurückbleiben.
- **Sitzgelegenheiten:** Im Dienst darf der Assistenzhund ausschließlich vor oder neben Stühlen, Bänken oder Sitzen liegen und nicht auf ihnen liegen oder sitzen.
- **Untergründe:** Über jeden Untergrund, der ihm im Dienst begegnet, selbst spiegelnde oder glatte Fliesen, sollte der Assistenzhund bereitwillig gehen.
- **Auto:** Aus- und Einstieg sollte immer kontrolliert und nur auf Kommando erfolgen.
- **Öffentliche Toiletten:** In der Öffentlichkeit sollte der Assistenzhund mit auf die Toilette genommen werden können und sich dort ruhig verhalten. Insbesondere sollte er nicht versuchen in der Kabine unter der Wand durchzuschauen, wegzulaufen oder Lautäußerungen von

sich geben. Während des Händewaschens sollte er im Sitz- oder Platz-Bleib verharren, bis der Partner die Leine wieder aufnimmt.

- **Ignorieren:** Begegnen dem Assistenzhund im Dienst andere Hunde oder Menschen darf er nicht zu ihnen ziehen, sondern muss an lockerer Leine vorbeigehen und sie ignorieren. Auf Kommando, wenn der Partner dies wünscht, dürfen einzelne Hunde oder Menschen begrüßt werden.
- **Türen:** In der Öffentlichkeit darf der Assistenzhund nicht durch Türen stürmen, sondern muss sie kontrolliert auf Kommando passieren.
- **Gebäude:** Der Assistenzhund sollte stets bei seinem Partner sein und jedes Gebäude zusammen mit diesem betreten und verlassen.
- **Restaurant:** Im Restaurant sollte sich der Assistenzhund ruhig verhalten und sich entweder unter den Tisch oder neben seinen Partner in Platz-Bleib legen. Seinen Kopf oder seine Pfoten darf er nicht auf den Tisch legen. Fallen Krümel oder Essbares herunter, darf es nicht aufnehmen, sondern muss es ignorieren.
- **Flugzeug:** Im Flugzeug sollte der Assistenzhund nicht auffallen, keine Lautäußerungen von sich geben, in der Kabine keine Wege verstellen und keinen Fußraum oder Sitz von anderen Passagieren einnehmen.
- **Starke Ablenkung:** Selbst an hektischen, belebten und lauten Orten, wo starke Ablenkung herrscht, muss der Assistenzhund arbeiten können und Kommandos ausführen.
- **Unvorhergesehenes:** Zu jeder Zeit muss der Assistenzhund freundlich und kontrollierbar bleiben und Kommandos einhalten. Im Alltag muss der Assistenzhund aggressionslos sein.



## **VI. Aufgabensammlung für Assistenzhunde**

### Auf Abruf

- Heruntergefallene Gegenstände wie Münzen, Schlüssel etc. aufheben
- an beliebiger Stelle Wäsche, Schuhe oder Pantoffeln auslegen, um beim Anziehen zu helfen
- Handtücher und andere Gegenstände aus dem Trockner holen
- Geldbörse aus dem Flur, der Kommode oder dem Kofferraum holen
- Aufräumhilfe: Aufnehmen, Tragen, Ablegen bestimmter Gegenstände
- Korb mit Medikamenten und/oder Getränken aus dem Schrank holen
- Suche & Finde Teamarbeit - den Hund mit Handzeichen oder Stimmzeichen anleiten, um in Reichweite des Partners zu apportieren
- Gegenstände apportieren, die mit Laserpointer anvisiert werden
- Gehhilfen aufheben oder holen
- Rollator oder Rollstuhl holen

### Tragen

- Eimer von einem Ort zum anderen bringen, drinnen und draußen
- Eimer mit Gegenständen im Haus herumtragen
- Gegenstände die Treppe runter oder rauf tragen
- Gegenstände vom Partner zu einer Betreuungsperson oder einem Familienmitglied in einem anderen Raum bringen
- Hund senden Futter oder einen anderen Gegenstand von einer Betreuungsperson zu holen und damit zurück zu kehren.
- Hund trägt einen vorher vereinbarten Gegenstand zur Betreuungsperson als Signal, dass Hilfe benötigt wird
- Tragen von Gegenständen hinter einem Partner mit Rollator
- Bezahlen von Einkäufen an hohen Schaltern

- Waren in einer Tasche vom Verkäufer zum Rollstuhlfahrer bringen
- Tragen von Post oder Zeitung ins Haus
- Legen von Müll, Postwurfsendungen in Papierkorb oder Mülltonne
- Leere Dosen oder Plastikflaschen in die Recyclingtonne werfen
- Dem Partner beim Füllen der Waschmaschine helfen
- Schmutziger Futternapf [des Hundes] - in die Spüle legen
- Besteck, unzerbrechliches Geschirr, Plastikgläser in die Spüle legen
- Gegenstände in den "Schrank" legen
- Hundespielzeug in den dafür vorgesehenen Behälter legen
- Rezepte, Post und andere Gegenstände auf die Arbeitsfläche legen

### Ziehen

- Öffnen von Schranktüren, Schubladen, Kühlschrankschranktür oder Innentür mit einem Gurt oder einer Saugnapfvorrichtung
- Hilfestellung beim Ausziehen von Schuhen, Hausschuhen, Sandalen
- Socken ausziehen, ohne in den Fuß zu beißen
- Hose, Pullover, Mantel ausziehen
- Schweren Mantel, andere Sachen in den Schrank schleppen
- Wäschekorb mit einem Gurt durch das Haus schleppen
- Bettwäsche zur Waschmaschine ziehen
- Vorhangschnur ziehen, um Vorhänge zu öffnen oder zu schließen

### Nasenstupser

- Schranktür oder Schubladen schließen
- Trocknertür kräftig schließen
- Herdschublade schließen
- Spülmaschinentür – Schnauze unter die Tür zum Schließen legen
- Kühl- und Gefrierschranktür durch Anstoßen schließen

- Betätigen einer Türklingel
- Lichtschalter bedienen
- Betätigen eines Fußschalters für Lampen
- Schalten von Metalllampen mit einer Touch-Lampen-Vorrichtung
- Dem Rollstuhlfahrer helfen wieder in die Sitzposition zu kommen, wenn er zusammengesackt ist
- Gelähmten Arm wieder auf die Armlehne des Rollstuhls legen
- Stellen des gelähmten Fußes auf das Fußbrett des Rollstuhls, wenn er sich verlagert hat
- Bodenpedal zum Einschalten von Geräten oder Lampen betätigen
- Aufzugstaste mit einer Pfote, oder an elektrischen Türen betätigen
- Schwere Vordertür und andere Türen schließen - hochspringen, beide Vorderpfoten benutzen

### Mobilitätshilfen

- Transferhilfe vom Rollstuhl zum Bett, zur Toilette, zur Badewanne oder zum Transportersitz - Halten der Stehhilfe, damit der Partner während des Transfers das Gleichgewicht halten kann
- Hilfe beim schrittweisen Gehen, Stehhilfe zwischen den einzelnen Schritten, vom Rollstuhl zum nahegelegenen Sitz
- Hilfestellung beim Bewegen des Rollstuhls in der Wohnung
- Schwere Tür öffnen, indem sie mit einer am Geschirrs befestigten Leine, am Türgriff zieht
- Gehfähigen Partner an Steigungen oder beim Treppensteigen helfen
- Partner aus dem Gangplatz im Flugzeug ziehen, dann abstützen, bis der Partner das Gleichgewicht findet.
- Partner beim Gehen helfen mit starrem Griff, wie ein Stock

### Notsituation

- Auf Kommando um Hilfe bellen
- Betreuer auf Kommando finden und herbeiholen
- Vorderpfoten in den Schoß des Rollstuhlfahrers legen, um eine aufrechte Position zu halten, so dass der Partner bspw. das Mobiltelefon oder aus einem Rucksack holen kann
- Partner bei Rauchalarm aufwecken und zum Ausgang begleiten

### Medizinische Aufgaben

- Betätigung vom Notrufknopf, um einen Rettungsdienst zu alarmieren
- Notfallpersonal in die Wohnung zum Standort des Partners zu fhren
- Insulinset oder Notfallmedikamente vom gewohnten Platz zu holen
- Kopfauflegen auf des Brustkopf des Partners, um Husten zu provozieren oder die Atmung zu stimulieren